

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **55/56 (1910)**

Heft 14

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Entwurf: „Lauterbrunnen“, Verfasser: Architekten *Wild & Bäschlin* in St. Immer.

Zum Ankauf hat das Preisgericht empfohlen: Den Entwurf „Am Brunnen vor dem Thore“, Verfasser: Architekturmaler *A. Tèche* in Bern und Entwurf „Pura me movent“, Verfasser: Architekt *H. B. von Fischer* in Bern.

Die Ausstellung der Entwürfe im Gewerbemuseum zu Bern dauert bis und mit dem 7. April.

Bebauungsplan Beauregard bei Serrières-Neuchâtel. Wir haben bei Ankündigung dieses Wettbewerbes auf Seite 134 des laufenden Bandes auf das Missverhältnis aufmerksam gemacht, das zwischen der von den Bewerbern verlangten Arbeit und dem für Preise ausgesetzten Gesamtbetrag besteht. Im «Bulletin technique de la Suisse Romande» vom 25. März d. J. spricht sich nun ein Einsender, der die dem Wettbewerb zu Grunde liegenden Verhältnisse offenbar näher geprüft hat, zu demselben wie folgt aus:

«On demande aux concurrents le plan de morcellement d'un terrain d'une superficie de près de 10000 m², puis à l'échelle de 1:100 les plans de diverses villas avec façades, coupes et une ou plusieurs perspectives et enfin un devis sommaire.

On ne fixe pas le nombre de ces diverses villas, mais comme le terrain en comporte facilement quinze, on peut admettre que la société ne voudra pas moins de trois types différents. Ce qui est peu.

Le total des primes est de 1200 Fr., à répartir entre trois projets. Il en résulte que pour le prix de 1200 Fr., la société se trouvera probablement en possession de neuf projets de villas à l'échelle de 1:100, de plusieurs perspectives et de trois projets de plans de morcellement! tous projets dont elle se réserve de disposer à son gré, sans engagement quelconque vis-à-vis des auteurs.

Il serait difficile après cela d'affirmer que l'architecture est hors de prix! elle nous paraîtrait plutôt à la hauteur de toutes les bourses.

Se trouvera-t-il beaucoup d'architectes pour participer à un concours pareil?

C'est une question de dignité! nous aimerions ne pas l'espérer, mais hélas, ils sont si nombreux ceux qui se sont lancés dans cette carrière..... et qui battent la dèche, nous ne saurions trop les blâmer.»

Wir haben den Architekten, die das Programm mit Beilagen sich etwa kommen liessen, selbstverständlich soviel eigenes Urteil zugemutet, dass sie es bei Prüfung ohne weiteres selbst bei Seite legen; der Schlusssatz der Einsendung jedoch liess uns deren Wiedergabe nützlich erscheinen.

Primarschulhaus Meiringen. Wir erhalten nachträglich Kenntnis von einem durch die Schulhaus-Baukommission von Meiringen unter Oberländer Architekten ausgeschriebenen Wettbewerb für ein Primarschulhaus. Dem vorliegenden Programm und den erhaltenen Mitteilungen entnehmen wir folgende Angaben.

Preisrichter waren die Herren Kantonsbaumeister *v. Steiger*, Architekt *K. Indermühle*, B. S. A., und Dr. *Badertscher*, sämtliche in Bern. An Prämien war ihnen die sehr bescheidene Summe von 1000 Fr. zur Verteilung an die drei besten Entwürfe angewiesen. Verlangt wurden alle Grundrisse, Längs- und Seitenfassaden und ein Schnitt in 1:100, nebst approximativer Kostenberechnung. Bezüglich Ausführung behielt sich die Baukommission freie Hand vor; immerhin sollten die Verfasser der prämierten Projekte den Vorzug erhalten, „wenn nicht ganz gewichtige Gründe dagegen sprechen“.

Ungeachtet des auch hier bestehenden Missverhältnisses zwischen verlangter Arbeit und Prämiensumme gingen 31 Entwürfe ein, worunter, wie sich bei der Prämiiierung ergab, mehrere von den gleichen Verfassern.

Das Preisgericht hat folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis (600 Fr.) Entwurf „Heimatklänge B“ der Architekten *Lanzrein & Meyerhofer*, B. S. A., in Thun; mit Empfehlung zur Ausführung dieses Projektes.
- II. Preis ex æquo (200 Fr.) Entwurf „Dem Berner Oberland“ von den Architekten *Leuenberger & Kuhn*, B. S. A., in Spiez und Zimmermeister *Meyer* in Meiringen.
- III. Preis ex æquo (200 Fr.) Entwurf „Benjamin“ des Architekten *H. Walker* in Interlaken.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die Ergebnisse der Triangulation der Schweiz. Herausgegeben durch die *Abteilung für Landestopographie des schweiz. Militärdepartements*. Kanton Schaffhausen 1904—1907. Bern 1909, Verlag der schweiz. Landestopographie, Druck der Haller'schen Buchdruckerei.

Beiträge zur Theorie und Berechnung doppeltgekrümmter Freiträger und verwandter Traggebilde von Dr. phil. *Heinr. Seipp*, Ing. und Prof., Direkt. der kgl. Baugewerkschule zu Kattowitz. Mit 9 Abbildungen. Wien und Leipzig 1909, Verlag von A. Hartleben. Preis geh. 3 M., geb. 4 M.

Le pont de Beerlingen par *A. Vierendeel*, Ingénieur. Extrait du Bulletin de l'Union des ingénieurs sortis des écoles spéciales de Louvain. Avec 26 figures dans le texte et 4 planches. Bruxelles 1909. Imprimerie nationale, 4, Impasse de la fidélité.

Das alte Rom. Sein Werden, Blühen und Vergehen von Dr. *Ernst Diehl*, a. o. Professor in Jena. Mit zahlreichen Textabbildungen und vier Plänen. Leipzig 1909, Verlag von Quelle & Meyer. Preis geb. M. 1,25.

Handbuch für den Zementwaren- und Kunststein-Fabrikanten. Herausgegeben von *W. Ritter*. Mit 11 Tafeln und 275 Abbildungen im Text. Halle a. S. 1909, Verlag von Carl Marhold. Preis geh. 5 M. geb. 6 M.

Kurzes Lehrbuch der Elektrotechnik. Von Dr. *Ad. Thomälen*, Elektr. Ingenieur. Vierte, verbesserte Auflage. Mit 391 in den Text gedruckten Figuren. Berlin 1910, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 12 M.

Zur Theorie der Verbundkörper von Dr. *Alfons Leon*, Priv.-Doz. a. d. Techn. Hochschule in Wien. Sonderabdruck aus „Armierter Beton“. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer.

Aus der Praxis des Erfindens von *Hugo Michel*, Civ.-Ing., Mariendorf-Berlin 1909, Deutscher Patentverlag. Preis geh. 1 M.

Ergänzung.

Betreffend das in unserer letzten Nummer dargestellte Landhaus des Herrn *A. Steffen-Linder* in Caslano ergänzen wir unsere bezügliche Mitteilung dahin, dass der Entwurf dazu von Architekt *Hans Eduard Linder* aus Basel in Berlin stammt.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

REFERAT

Eine Wasserkraftanlage von 1400 m Gefälle im Hochgebirge
Vortrag von Direktor *L. Zodel* in der Sitzung vom 16. März 1910.

Die Nutzbarmachung der Wasserkräfte des Poggia, eines im Adamello-Gebirge entspringenden Zuflusses des lombardischen Flusses Oglio, in zwei Gefällstufen von zusammen rund 1400 m, ist von der „Società generale elettrica dell'Adamello“ in Mailand in der zweiten Hälfte von 1907 an die Hand genommen worden. Die obere Gefällstufe wird gebildet durch den Höhenunterschied zwischen dem Wasserspiegel des Lago d'Arno in 1790 m Meereshöhe und des Wasserspiegels des Poggia beim Dörfchen Isola in 887 m Meereshöhe, wo der Poggia ausser dem Zufluss aus dem Lago d'Arno einen weitem Zufluss aus dem Lago di Solarno erhält; die untere Gefällstufe erstreckt sich dann von Isola flussabwärts bis Cedegolo, das etwa 400 m über Meer gelegen ist und wo sich der Poggia in den Oglio ergiesst. In der obern Gefällsstufe kann vor allem der minimal zu 350 l/sek bewertete natürliche Abfluss des Lago d'Arno, sowie der in einer spätern Bauperiode dem Lago d'Arno zuzuleitende Oberlauf des Poggia nutzbar gemacht werden. Der Lago d'Arno besitzt eine Oberfläche von 450000 m² und kann dank seiner steilen Felsufer verhältnismässig leicht 25 m unter seinem normalen Wasserspiegel angezapft und damit zu einem natürlichen Stausee mit einem verwertbaren Wasserinhalt von 11 Mill. m³ ausgebildet werden. Da das für diese Gefällsstufe in Isola vorgesehene Kraftwerk bestimmt ist, Spitzenkraft zu liefern, also im Mittel täglich während etwa acht Stunden belastet zu werden, so genügt die dem natürlichen Abfluss entsprechende Wassermenge zur Abgabe von 2 m³/sek entsprechend